

# Wer gegen den Strom der Allgemeinheit schwimmt, kann in die Gesichter der Menschen sehen

Klosterweisheit

Aus der Mühle schaut der Müller,  
der so gerne mahlen will.



Stiller wir der Wind  
und stiller  
und die Mühle stehet  
still.

So geht's immer,  
wie ich finde, sagt der Müller voller Zorn,  
hat man Korn, so fehlt's am Winde,  
hat man Wind, so fehlt's am Korn.

Wilhelm Busch

Angeschlossen haben sich bisher Vertreter aus folgenden Dörfern:

Bergrade, Berkenthin, Bliestorf, Dühelsdorf, Duvensee, Grinau, Groß Boden, Groß Weeden, Kastorf, Klinkrade, Kühsen, Labenz, Niendorf/bei Berkenthin, Rondeshagen, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sierksrade, Steinburg, Stubben, Walksfelde

# Ziele der Bürgerinitiative sind

Keine Windkraftanlagen in unserem schützenswerten Lebensraum

Dem Wildwuchs von Windkraftanlagen Einhalt gebieten

Die Energiewende umweltverträglich und menschenverträglich gestalten

Wiederaufnahme des Bürgervotums in den Genehmigungsprozess

## Wir brauchen:

- den Schulterschluss der Bürger der betroffenen Gemeinden — amtsübergreifend
- Aufklärung der Bevölkerung über Auswirkungen und Folgen, insbesondere:
  - gesundheitliche Folgen von Windkraftanlagen
  - Wirtschaftlichkeit von Windkraftanlagen
  - Auswirkungen auf die umgebende Natur/Lebensraum bei Bau und Betrieb
- Gegenseitige Unterstützung in allen behördlichen, rechtlichen und naturschutzrechtlichen Fragen
- uneingeschränkter Informationsfluss, eben Transparenz
- Dialog mit den beteiligten Behörden und Gemeindevertretungen
- Zusammenarbeit mit anderen Bürgerinitiativen gleicher oder ähnlicher Ausrichtung

## Wir wollen:

- für unsere Ziele kämpfen und diese durchsetzen
- keine unangemessene Konfrontation, denn wir sind nicht grundsätzlich gegen Windenergie

Es waren seit dem 25.01.2016 bereits

5 6 3 4 5

interessierte Besucher auf dieser Seite

**Wer gegen den  
Strom der  
Allgemeinheit  
schwimmt, kann in  
die Gesichter der  
Menschen sehen**

Klosterweisheit

Aus der Mühle schaut der Müller,  
der so gerne mahlen will.



Stiller wir der Wind  
und stiller  
und die Mühle steht  
still.

So geht's immer,  
wie ich finde, sagt der Müller voller Zorn,  
hat man Korn, so fehlt's am Winde,  
~~hat man Wind, so fehlt's am Korn.~~

Wilhelm Busch

Es begann auf der Bürgerversammlung „Für und Wider von Windkraftanlagen“ (die LN berichteten) am 4. September 2015 in Sierksrade. Dort lernten sich Windkraftanlagen(WKA)-Gegner aus Dülcheldorf, Sierksrade und Klinkrade kennen. Sie waren sich schnell darüber einig, dass man als einzelner WKA-Widersacher ohnmächtig gegenüber den Windkraft-Projektierern und den ihren Verlockungen erliegenden Grundeigentümern ist. Es wurde verabredet, Menschen aus den umliegenden Dörfern zu mobilisieren. Am 13. September 2015 trafen sich 43 Leute in Klinkrade, um das weitere Vorgehen zu besprechen.



Aus diesem Kreis bildete sich ein Gremium, das sich mehrfach mit der Zielsetzung traf, eine Bürgerinitiative(BI) zu starten. Die Fachleute aus den Bereichen Handwerk, Unternehmertum, Jura, Architektur, Ingenieurwesen, Verwaltung, Kunst-Natur, Buchhaltung, Bank und Versicherung brachten geballtes Wissen, Ideen und ihre Erfahrungen ein, so dass man nach noch nicht einmal einem Monat Planung am 4. Oktober die erste große Versammlung einberufen und damit die BI „Unsere Dörfer gegen WKA“ ins Leben rufen konnte.



Es wurde sehr schnell klar, wie wir alle in unserer Region im Unklaren gelassen werden. Allein die Information, dass wir alle, inklusive unserer Gemeindevertretungen und Kreisverwaltungen, keine Möglichkeiten der Einflussnahme mehr haben, sorgte für Erstaunen und Entsetzen. Auch Bürgerentscheide gegen Windkraftanlagen gelten nicht mehr.



Wir sind als BI inzwischen dem "Landesverband Gegenwind SH" beigetreten. Weiterhin beginnen wir uns mit den BI aus dem Südkreis zu vernetzen, um Aktionen und Veröffentlichungen abzustimmen.

Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen die Beauftragten ihre Arbeiten und Erlebnisse vorstellen. Dadurch gelingt es uns immer mehr, Einblick in die Denkwelten mancher Behördenmitarbeiter zu bekommen. Es werden Beschlüsse gefasst, wie weiter vorgegangen werden soll. Unsere Anschreiben an mehrere Behörden zeigen bereits Wirkung. Manche Ämter lassen unverblümt durchblicken, dass sie mit dem Aktionismus unserer Landesregierung einfach überfordert sind.

Viele Windkraftbefürworter, Projektierer und Grundeigentümer sind sich inzwischen darüber im Klaren, dass ihnen eine starke Gemeinschaft

gegenüber steht. Sie werden es nicht mehr so einfach haben, sich über die breite Mehrheit, die gegen den Bau von Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten ist, hinwegzusetzen.



Die Frage, warum der Wahlspruch „Schleswig-Holstein – Land der Horizonte“ gegen „Schleswig-Holstein – Der echte Norden“ ausgetauscht wurde, erübrigt sich.

## BI-Treffen am 30. Oktober 2015

23 Unterstützer der BI „Unsere Dörfer gegen WKA“ versammelten sich im Gemeinschaftshaus der Gemeinde Dühelsdorf, die uns ihre Räumlichkeiten dankenswerter Weise wieder zur Verfügung gestellt hatte. In Abwesenheit unseres Sprechers Udo Münster übernahm Claudia Messemer die Moderation. Die Arbeitskreise Öffentlichkeitsarbeit, Genehmigungsverfahren und Natur/Gesundheit stellten ihre Ideen und Erkenntnisse vor. Schnell wurde klar, dass es eine Fülle von Informationen gibt, die die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit unmöglich in einem Flugblatt unterbringen kann. Es erfolgen daher erst einmal Zusammenfassungen der Gruppen Genehmigungsverfahren und Natur/Gesundheit, die zeitnah über den Mailverteiler an unsere Unterstützer gesendet werden. Es gab viele Anregungen zur Gestaltung eines Flugblatts. Zur Vermeidung der Gefahr, sich in Details zu verlieren wurde angeregt, eine Redaktion zu bilden, der Mitglieder aller Arbeitskreise angehören. Die Versammlung beschloss einstimmig, dass ein Flugblatt herausgegeben werden soll und die Redaktion eigenverantwortlich für die Gestaltung zuständig ist. In noch folgenden Aktionen wird die Bevölkerung weiter wohldosiert informiert.

Es soll Anfang Januar wieder eine große Versammlung stattfinden. Zur Vorbereitung dafür fand sich schnell eine Gruppe zusammen, die sich um einen Raum bemühen und die Themen für die Vorträge zusammenstellen wird.

Eine Dame will sich daran machen, sich um die Gestaltung einer Webseite für die BI zu kümmern. Sie wird sich auch auf die Suche nach einem günstigen Anbieter für die online Stellung machen. Eine breite Zustimmung der Anwesenden folgte.

Es werden Textvorlagen für Schreiben an die Landesregierung, Behörden, Abgeordnete usw. verteilt werden, damit wir sie mit persönlichen Briefen „bombardieren“ können.

Eine Karte, auf der die Sichtachsen auf das Unesco Weltkulturerbe Hansestadt Lübeck eingezeichnet sind, führte zu dem Beschluss, die zuständigen Stellen in Lübeck über die Entwicklung in unserer Region in Kenntnis zu setzen.

Auf dem Spendenkonto der BI befinden sich z.Zt. rund 600,- €. Die Kosten für die Flugblattaktion sind damit gedeckt. Es wird aber auch deutlich, dass wir verstärkt um weiter Spenden werben sollten.

Für unser **nächstes Treffen am Donnerstag, dem 3. Dezember 2015 um 20.00 Uhr** stellt uns die Inhaberin des Antik-Cafes in Labenz freundlicherweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Mit dem Hinweis, Augen und Ohren nach weiteren Aktivitäten der Windkraft-Projektierer offen zu halten und darüber zu berichten, beendete Claudia Messemer die Zusammenkunft. WT

## BI-Treffen am 16. Oktober 2015

25 Unterstützer der BI „Unsere Dörfer gegen WKA“ versammelten sich im Gemeinschaftshaus der Gemeinde Dühelsdorf, um über weitere Schritte zu beraten. Nach einem kurzen Resümee unseres BI-Sprechers Udo Münster über die bisherigen Aktionen entwickelte sich eine sehr konstruktive Gesprächsrunde. Kurze Berichte über wissenschaftliche Studien zum Thema Schall/Infraschall, Zwischenstandsbericht der Landesregierung zum Thema WKA, Informationsbesuch beim LLUR in Lübeck und GV-Sitzungen der Gemeinden Sierksrade und Klinkrade folgten. Es wurde deutlich, dass die Themenbereiche sehr umfangreich sind. Schnell reifte die Erkenntnis, dass zu ihrer Bewältigung die Bildung von Arbeitskreisen notwendig ist. Es werden zukünftig die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Genehmigungsverfahren und Natur/Gesundheit von Gruppen bearbeitet, für die sich schnell Leute zur Mitarbeit fanden. Ein vierseitiges Informationsblatt soll schnell erstellt werden, um bei den betroffenen Anwohnern für weitere Erkenntnisse zu sorgen.

Es fehlen in einigen Dörfern noch Delegierte, die Kontakt zu örtlichen Gremien halten. Einige WKA-Befürworter beklagen inzwischen die Geräuschbelästigung durch die Kastorfer und Siebenbäumener Windräder, ein Zeichen dafür, dass auch in diesen Kreisen die Akzeptanz zu bröckeln beginnt. Das Sammeln dieser und weiterer Informationen ist für unsere Arbeit enorm wichtig.

Mit dem festen Vorhaben, die Euphorie und den Anfangsschwung beizubehalten, wurde die Versammlung nach rund zwei Stunden beendet. Das nächste Treffen findet am 30. Oktober 2015 wieder im Dühelsdorfer Gemeindehaus statt. Zum Schluss noch einmal der Hinweis, dass unsere Runden öffentlich sind und wir keinesfalls hinter verschlossenen Türen handeln. WT

## Bericht zur BI-Versammlung am 11.12.2015

Zunächst vorweg: Frau Bettina Hansmeyer stellte uns die Räumlichkeiten ihres Antik-Cafés in Labenz für unser Treffen zur Verfügung. Sie bot uns auch an, dieses für alle zukünftigen Versammlungen zu tun. Dies wurde mit Freude angenommen. Dafür sagen wir ihr unseren allerherzlichsten Dank.

Unser BI-Sprecher Udo Münster berichtete vom landesweiten BI-Treffen in Barkelsby in der Nähe von Eckernförde. Der "Landesverband Gegenwind SH" hatte dazu zum 3. Dezember 2015 eingeladen. Am 12. Januar 2016 findet um 17.00 Uhr in Kiel eine Besprechung zum Thema Windkraft mit dem Ministerpräsidenten Albig und dem Umweltminister Habeck statt. Es werden auch zwei Personen von „Gegenwind“ daran teilnehmen. Zu diesem Anlass soll eine Demonstration dort stattfinden. Das Ziel des Bündnis' ist es, möglichst viele Menschen zu animieren, dort hinzukommen. Zu diesem Zweck werden in ganz Schleswig-Holstein Flugblätter verteilt. Jede regionale BI kann mit einem Aufkleber darauf auf sich aufmerksam machen. Die Terminwahl hat natürlich Methode: Die Landesregierung hofft, dass an einem Dienstag um 17.00 Uhr in der Vorweihnachtszeit nur wenige Menschen Zeit finden, zum demonstrieren nach Kiel zu kommen.

Zu dieser Aktion wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die Bürgerinitiative „Unserer Dörfer gegen WKA“ tritt dem "Landesverband Gegenwind SH" mit einem Jahresbeitrag von € 80,- bei. Wir bestellen 4500 kostenlose Flugblätter, die durch die Zusteller der „Markt“ Zeitung verteilt werden sollen. Die Verteilung in den Dörfern, die dadurch nicht abgedeckt sind, übernehmen die dort ansässigen Unterstützer. Die Kosten von € 60,-/tsd. Stück übernimmt die BI. Es werden 4500 Aufkleber mit unseren Kontaktdaten für die Flugblätter angefertigt. Zeitnah nach dieser Aktion soll eine Broschüre unserer BI verteilt werden mit dem Ziel, auf unsere regionalen Aktivitäten aufmerksam zu machen. Das Gerüst dafür steht. Sie soll einen Umfang von acht Din A4 Seiten haben.

Wir sind sehr erfreut, dass auch Vertreter der BI aus dem Südkreis gekommen sind. Herr Bernhard Wieck berichtete stellvertretend in einem kurzen Referat über die bisherigen Vorgänge dort. Vieles davon deckt sich mit unseren Erfahrungen. Manche Dinge können wir aber auch als Ergänzung für unsere Arbeit mitnehmen. Es wurde der Entschluss gefasst, dass sich alle BI aus dem Hzgtm. Lauenburg vernetzen, um Gedanken und Informationen auszutauschen und Aktionen abzustimmen.

Frau Evelin Kaminsky aus Sierksrade erstellt eine Webseite und möchte diese auf ihre Kosten online stellen. Zu diesem Zweck werden ihr Dokumente und Texte aus unserer bisherigen Arbeit zur Verfügung gestellt.

Mit Berichten über Gespräche mit einigen Behördenvertretern und anschließenden Gesprächen in kleinen Gruppen wurde der Abend beendet, mit dem Beschluss, sich am **8. Januar um 20.00 Uhr am selben Ort** wieder zu treffen.

## **Bericht zur BI-Versammlung am 08.01.2016**

Unser Sprecher Udo Münster eröffnete die Zusammenkunft im Antik-Cafe in Labenz um 20.07 Uhr und begrüßte 28 Teilnehmer. Er berichtete zunächst über die Verteilung der für uns kostenlosen Flugblätter des "Landesverband Gegenwind SH". Unsere BI hatte 4500 Exemplare bestellt und auf eigene Kosten die gleiche Anzahl Aufkleber mit unseren Kontaktdaten drucken lassen. In einer „Klebeaktion“ wurden diese dann am 28.12.2015 auf die Prospekte gebracht, um auf unsere BI und den regionalen Bezug aufmerksam zu machen. Sie sollten über die „Markt“-Zeitung als Beilage verteilt werden. Zu diesem Zweck mussten 3600 Exemplare noch im alten Jahr in ein Verteilzentrum nach Rendsburg gebracht werden, damit sie der „Markt“-Ausgabe vom 06. Januar beiliegen konnten. Die Verteilung der restlichen Exemplare die wir nicht über den Markt verteilen konnten wurde von Mitgliedern unserer BI selbst durchgeführt. Obwohl einige Textabschnitte im Flugblatt nicht ganz unseren Vorstellungen entsprachen, haben wir die Aktion durchgeführt weil die Zeit für eine abschließende Abstimmung der Texte nicht vorhanden war. In dieser „Markt“ Ausgabe vom 06. Januar wurde unser selbst verfasster Artikel, um eine Einleitung des Redakteurs Herrn Nordmann ergänzt, wörtlich übernommen. Derselbe Artikel wurde auch als Leserbrief in „Herzogtum direkt“ veröffentlicht. Damit wurde aus unserer Sicht alles in der kürze der Zeit mögliche getan, um auf die Veranstaltung des Ministerpräsidenten und die Demo in Kiel am 12. Januar 2016 aufmerksam zu machen. Auf dieser Demo sollen sich alle anwesenden BI aus Schleswig-Holstein kurz vorstellen. Als Sprecher für uns wird Wolfgang Reger aus Sierksrade auftreten. Die Teilnehmer an der Demo wollen sich am 12. Januar um 14.00 Uhr auf dem Gelände der Fa. Stöber, Rapskoppel 3-5 in Kastorf treffen um ich spätestens um 14.30 Uhr auf den Weg nach Kiel zu machen.

Das Landesplanungsamt und Herr Ministerpräsident Albig durch die Staatskanzlei haben auf unsere Anschreiben vom 15. November 2015 geantwortet. Diese Briefe sind erst heute eingegangen. Sie werden eingescannt und über den BI-Mailverteiler geschickt.

Herr Bernhard Wieck aus Lüttau berichtete über eine Versammlung der BI in Brunstorf. Dort sollen 4 WKA errichtet werden, die durch zwei weitere Anlagen der Nachbargemeinde Dassendorf ergänzt werden sollen. Eine von der BI eingereichte Petition an den Landtag gegen den Bau wurde bisher nicht beantwortet. Selbst ein anwesender Abgeordneter von den Grünen des Wahlkreises Lauenburg Süd sprach sich bei dieser Veranstaltung gegen den WKA-Bau aus. Auf die Diskrepanz zur Haltung der Bündnis 90/Die Grünen Landtagsfraktion angesprochen bekannte er, seine persönliche Meinung zu vertreten. Mit einer Teilnehmerzahl von 110 Personen konnte die BI nahezu doppelt so viele Menschen informieren als bei früheren Veranstaltungen.

Herr Wieck lud uns zu einer Teilnahme an einer Bürgerversammlung der Gemeinde Brunstorf am 14. Januar 2016 um 19.00 Uhr ein.

Weiterhin findet ein Gesprächsabend mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Frau Nina Scheer am 18. Januar um 19.00 Uhr im Gasthaus Basedau in Lüttau statt.

Es ist sehr wichtig, dass wir weiterhin alle unsere Beobachtungen in der Natur an die entsprechenden Institutionen melden, nach dem Prinzip „steter Tropfen...“.

Ulrike Meyn stellte den Entwurf für ein Informations-Flugblatt unserer BI vor. Mit einem Umfang von acht DIN A4 Seiten soll es einerseits Fakten liefern, andererseits auch die Emotionen der Leser ansprechen. Diese Grundfassung wurde von den Anwesenden für gut befunden.

Anfang März soll wieder eine Informationsveranstaltung unserer BI stattfinden. Zu diesem Zweck sind wir auf Mitarbeit angewiesen. Wir suchen einen Raum für ca. 150 Personen. Eine Ausrüstung für Vorträge (Beamer, Leinwand usw.) muss besorgt werden. Die Vorbereitung sollte auf mehrere Schultern verteilt werden. Wer Erfahrung mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. im Festausschuss von Vereinen, Feuerwehren, Verbänden etc.) hat wird herzlich gebeten, sich einzubringen. Familie und Beruf bestimmen unseren Alltag und erfordern unsere ganze Kraft. Die Arbeit für die BI ist für einige Wenige dann nicht mehr zu bewältigen. Die Arbeitsverteilung auf viele Schultern ist notwendig um unsere bisher erfolgreiche Arbeit in einem größeren Kreis fortzuführen.

Abschließend war es notwendig, über Geld zu sprechen. Für eine erfolgreiche Arbeit sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Jeder Euro ist eine Unterstützung für unsere Arbeit. Wir sollten jede Gelegenheit nutzen, um für Zuwendungen an unsere BI zu werben. Zur Erinnerung noch einmal unsere Bankverbindung:

Heiko Westphal

IBAN: DE4521 3522 4001 7914 0108

BIC: NOLADE21HOL

Sparkasse Holstein

Verwendungszweck: BI unsere Dörfer gegen WKA

Eine Sammlung unter den Anwesenden ergab nahezu die Kostendeckung für die erstellten Flugblatt-Aufkleber.

Mit der Einigung auf den **nächsten Versammlungstermin am Freitag, dem 5. Februar 2016 um 20.00 Uhr am selben Ort** (Antik Cafe -Labenz) endete die Veranstaltung um 21.40 Uhr. WT+UM

## Bericht zur BI-Versammlung am 20.09.2016

In Vertretung unseres Sprechers Udo Münster, der sein Erscheinen leider sehr kurzfristig absagen musste, habe ich die Moderation des Abends übernommen. Der erste Dank ging an Bettina Hansmeyer, die uns wieder die Räumlichkeiten ihres Antik-Cafés in Labenz zur Verfügung gestellt hatte. In einem den Umständen geschuldeten sehr improvisierten Vortrag gab es für die 17 Gäste einen Umriss der Geschehnisse innerhalb der BI seit unserer letzten Zusammenkunft im Februar diesen Jahres. Angefangen mit den jüngsten Ereignissen, wie einem kurzen Bericht über das BI-Treffen in Krukow, das Geschehen in Klinkrade, das wir alle in der lokalen Presse verfolgen konnten, wurde schließlich ausführlicher über die wundersame Wandlung der Haltung des Amts Sandesneben-Nusse, inklusive einiger Gemeinden, von absoluten Verfechtern für die Windkraft in das genaue Gegenteil gesprochen. So ist bekannt geworden, dass es von Amtsseite Unterstützung für die Gemeinden gibt, die in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro Stellungnahmen mit einer Auflistung der Punkte, die gegen den Bau von WKA auf ihrem Gemeindegebiet sprechen, zu erstellen. Wir begrüßen diese Entwicklung natürlich sehr und freuen uns darüber. Angesichts dessen, was uns bisher von Amtsseite zu diesem Thema geboten wurde sei uns jedoch gestattet, die Sache etwas argwöhnisch zu betrachten. In Bergrade und Kühsen werden die Bewohner ebenfalls aktiv. In spontanen Aktionen wurden viele Unterschriften gesammelt und den zuständigen Gemeindevertretungen übergeben. Leute aus Kühsen haben sich inzwischen unserer BI angeschlossen, wie übrigens seit längerer Zeit auch aus Steinburg und Stubben, wo eine sehr intensive Aufklärungsarbeit für die betroffene Bevölkerung geleistet wird.

Im Oktober findet das erste Gespräch zwischen Dühelsdorf, Klinkrade und Sierksrade statt, mit dem Ziel, eine gemeinsame Stellungnahme zur zusammenhängenden Abwägungsfläche erarbeiten zu lassen. Ein besonderer Dank ging an Jens Möller aus Siebenbäumen, der mit seiner Skulptur des Protests gegen Windradlärm unserer BI insgesamt ein sehr gutes Ansehen verschafft hat. Wir stellen fest, dass die lokale Presse unserem Anliegen inzwischen sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Unsere große Hoffnung ist, dass es dabei bleiben möge. Die Veranstaltung Walksfeldes im Juni d.J. in Duvensee, mit den schwachen Auftritten einiger Politiker, hallt immer noch nach. Berichte dazu befinden sich auf unserer Webseite.

Es ist zu beklagen, dass der Schwung aus der Gründungszeit unserer BI zum Erliegen gekommen ist. Viele Akteure sind aus verschiedenen Gründen privater, beruflicher und gesundheitlicher Natur im Moment nicht in der Lage, ihr bisheriges Engagement fortzusetzen. Einige wenige halten den „Betrieb“ aufrecht und stoßen dabei an ihre Grenzen. Daher ergeht die dringende Bitte an die Bewohner in den angeschlossenen Dörfern, sich wieder verstärkt mit ihrem Wissen und Können einzubringen. Unsere bisherige Arbeit und unsere Erfolge sollten Ermutigung genug sein.

Ein Vorbild in dieser Hinsicht ist die neu gegründete BI „Gegenwind vom Schaalsee“. Auf der GV-Sitzung in Seedorf am 19. September hat sich der dortige Gemeinderat gegen die Errichtung von WKA in Seedorf und Klein Zecher ausgesprochen. Es wurde einstimmig beschlossen, sich der Argumentation der BI anzuschließen. Das ist ein riesiger Erfolg und eine schöne Belohnung für die Angehörigen der BI.

Die lärmgeschädigten Grinauer Bürger werden sich der Aktion ihrer Leidensgenossen aus Siebenbäumen anschließen. Sie haben sich bereits auf Anregung durch den Landesverband Gegenwind mit Anschreiben an die Behörden gewandt.

Angeregt durch einen Fernsehbericht, der die Praktiken einiger Bundesländer aufzeigt, den Windkraftbetreibern Rabatte von bis zu 90 Prozent auf Ausgleichszahlungen für den Naturschutz zu gewähren, schlug Claudia Messemer vor nachzufragen, wie dies in S. – H. gehandhabt wird. Sie wird versuchen, die Adressaten für entsprechende Anschreiben herauszufinden.

Es stehen in naher Zukunft einige Entscheidungen zum Thema Windenergie an. Da es dafür auf regionaler – und auch Landesebene keine festen Termine gibt, wurde unser Treffen um 21.50 Uhr ohne die Festlegung eines Termins für das nächste Treffen beendet.

WT

Erstellt: 22.12.2016

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ein recht turbulentes Jahr liegt (fast) hinter uns. Nicht ohne einen gewissen Stolz können wir zurückblicken. Wir haben Etiketten auf Handzettel geklebt und uns solidarisch gezeigt durch gegenseitige Besuche bei Gemeinderatssitzungen. Dreimal haben wir uns in diesem Jahr zu Informationsabenden getroffen. Das Ehepaar Hansmeyer/Behrens stellte uns selbstlos die Räumlichkeiten ihres Antik-Cafés in Labenz dafür zur Verfügung.



Bei der großen Regionalveranstaltung der Landesregierung im März in Bad Oldesloe mit der Demonstration vieler Bürgerinitiativen vor der Halle bekamen die Politiker die Wucht unseres Widerstands zu spüren. Auf den Veranstaltungen in Schwarzenbek und Duvensee wurde die Unwissenheit und Inkompetenz unserer Volksvertreter schonungslos aufgedeckt. Amtsvorsteher und Bürgermeister nahmen unser Informationsarchiv in Anspruch, weil sie von offizieller Seite nur spärlich informiert wurden.

Viele Einwohner sind im Laufe des Jahres „aufgewacht“ und haben die Einwohnerfragezeit auf den jeweiligen Gemeinderatssitzungen genutzt, um ihren Protest gegen die Windkraftpläne auszudrücken. Ein Dorf nach dem anderen sprach sich daraufhin gegen den WKA-Bau aus. Selbst die standhaftesten Befürworter auf Amts- und Gemeindeebene haben ihre

Bauabsichten inzwischen aufgegeben.

Die lokale Presse hat oft über die Geschehnisse berichtet. Das Archiv mit Artikeln und abgedruckten Leserbriefen ist inzwischen sehr beachtlich. Unser Dank gilt daher den Redaktionen der „LN“, des „Markt“ und „Herzogtum direkt“ für ihr stets offenes Ohr für unser Anliegen.

Unsere Broschüre „Unser Lebensraum“ fand sehr viel Beachtung und wurde nur Dank der vielen Spenden möglich.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freunden und Unterstützern unserer Bürgerinitiative. Mit ihren/euren Spenden, Ihrer/eurer Teilnahme und ihrem/eurem Interesse haben Sie/habt Ihr uns ermutigt, weiterzumachen.

*Die Verantwortlichen der Bürgerinitiative „Unsere Dörfer gegen WKA“*

Erstellt: 18.12.2016

## Jahresrückblick des Landesverbands Gegenwind



## Treffen der Bürgerinitiativen in Walksfelde



Am 13.12.2016 trafen sich Abordnungen aller BI aus dem Herzogtum im Gemeinschaftshaus der Freiwilligen Feuerwehr Walksfelde. Bürgermeister Horst Soecknick begrüßte 30 Teilnehmer und leitete den Abend mit einem kurzen Umriss der Situation in Walksfelde nach der Veröffentlichung der neuen Pläne für die Abwägungsflächen ein. Anschließend übergab er das Wort an Bernhard Wieck aus Krukow. Er schloss an Horst Soecknicks Ausführungen an und erläuterte die neue Situation im Kreisgebiet, die auf den am 6. Dez. durch die Landesregierung herausgegebenen Karten sichtbar ist. Udo Münster aus Sierksrade erklärte die Handhabung dieser Karten. Für jede ehemals oder immer noch vorgesehene Fläche steht ein Datenblatt zur Verfügung. Wir tun alle gut daran, diese Daten auf ihre Richtigkeit zu prüfen und Fehler an die Landesplanung (LaPla) zu melden. Wenn wir es nicht tun, geht die Staatskanzlei davon aus, dass sie richtig handelt (vergleichbar mit dem System „Microsoft“: Man bringe ein Programm heraus und warte auf die Fehlermeldungen, um dann zu korrigieren). Dies gilt insbesondere für die Flächen die jetzt nicht als Potentialfläche ausgewiesen sind, da dort die Betreiber versuchen werden die aktuelle Bewertung der LaPla zu verändern.

Bernhard Wieck stellte dann eine Sammlung juristischer Hinweise vor, die Bernd Ohlendorf von der BI „Gegenwind vom Schaalsee“ zusammen mit einigen Kollegen zusammengetragen hat. Diese Liste soll ständig erweitert werden, mit Ausschluss der Gewähr für die Richtigkeit und ohne den Anschein einer Rechtsberatung. Sie dient den Gemeinden lediglich als Anregung zur Vorgehensweise beim drohenden Windradbau gegen den Bürgerwillen.

Udo Münster und Bernhard Wieck hatten an einem landesweiten Treffen der BI in Barkelsby bei Eckernförde teilgenommen. Dort wurde besprochen, wie die BI künftig landesweit tätig sein werden. Mit dem Start zweier Volksinitiativen für mehr WKA-Abstand zur Wohnbebauung und Einbeziehung des Bürgerwillens wollen wir handeln und nicht immer nur auf die Politik reagieren, die wir aus Kiel präsentiert bekommen. Wir haben ein Jahr Zeit, um für jede Aktion landesweit 20.000 Unterschriften zu sammeln. Ideal wäre es, wenn diese bereits zur Landtagswahl im Mai 2017 zusammengetragen würden. Das Landesparlament wäre dann gezwungen, sich mit diesen Themen zu befassen, wozu es sich bisher kategorisch weigert. Flugblätter zu den Aktionen liegen bereit, genau so wie Unterschriftslisten. Damit verleihen wir unserer Forderung nach einer Energiewende mit Anstand und Abstand Nachdruck.

Die Programme der einzelnen Parteien im Landtag zum Thema Windkraft wurden vorgestellt. Es werden jedoch keine Wahlempfehlungen seitens der BI ausgesprochen.

Mit einer allgemeinen Aussprache begann der letzte Punkt der Agenda. Alle BI im Herzogtum werden ihre Arbeit fortsetzen, auch die, bei denen die Flächen z.Zt. aus der Planung herausgefallen sind. Die Teilnehmer sind sich ausnahmslos einig, dass wir uns nicht in Sicherheit wiegen können. Nochmals: Auch die Befürworter werden nach Möglichkeiten suchen, die Flächen wieder in die Planung zu nehmen. Der Landesverband Gegenwind kann sich der vollen Unterstützung der BI aus unserem Landkreis sicher sein.

Unser Dank gilt Horst Soecknick und Bernhard Wieck, sowie Udo Münster für die Vorbereitung, Durchführung und sehr informativen Beiträge zu dieser Veranstaltung. WT

## BI-Treffen am 3. Mai 2017

Einundzwanzig Mitglieder und Unterstützer unserer Bürgerinitiative kamen nach Klinkrade, um sich über die neuesten Entwicklungen und Hintergründe zum Thema Windkraft zu informieren. Zunächst informierte Walksfeldes Bürgermeister Horst Soecknick über ein Treffen der Bürgermeister des Kreises beim Landrat Dr. Mager, sowie eine Zusammenkunft mit den Kandidaten zur Landtagswahl im Amt Sandesneben. Der Landrat stelle das Wohl der Bürger in den Vordergrund ohne irgendwelche parteipolitischen Interessen, so seine unmissverständliche Aussage. Das Spektrum der Landtagskandidaten reiche von schlitzohrig über nett und freundlich bis hin zur völligen Inkompetenz.



Anschließend berichteten wir über unsere Erfahrungen und Eindrücke von mehreren Wahlkampfveranstaltungen, Zusammenkünften und dem Windkraftsymposium in Kiel. Einzelheiten darüber sind auf dieser Webseite zu sehen und zu lesen. Unsere Bedenken bezüglich offen ausgesprochener Wahlempfehlungen seitens des Landesverbandes Gegenwind sind nach wie vor sehr groß. Wir haben noch einmal verdeutlicht, dass es von Seiten unserer BI keine Wahlempfehlungen geben wird, gemäß des Beschlusses auf dem landesweiten Treffen in Barkelsby aus dem Februar. Es drang jedoch der eindeutige Wunsch einiger Anwesender nach einem Politikwechsel in Kiel durch.

Ein anschließender reger Gedanken- und Informationsaustausch folgte. So gibt es z.B. in der Gemeinde Siebenbäumen Bestrebungen, die Flächen südlich der Gemeinde wieder in die Windkraftplanung aufzunehmen. Dieses aktuelle Beispiel zeigt, dass die Betreiberfirmen nicht aufgeben. Trotz Vogelschutzgebiet Wehrenteich, charakteristischer Landschaft und nicht zuletzt Gesundheitsgefährdung der Anwohner versuchen sie gemeinsam mit der Landbesitzerin ihre profitgetriebenen Einzelinteressen durchzusetzen. Unser dringender Appell geht daher an die Gemeindevertretung und die Genehmigungsbehörden, diesem Ansinnen sofort einen Riegel vorzuschieben, zumal es ja mit dem Bau der WKA nördlich von Siebenbäumen bereits leidliche Erfahrungen gibt. Auch in der Schaalsee-Region sind wieder Aktivitäten der Projektierer zu verzeichnen, trotz der eindeutigen Aussagen der Politik, wegen der Naturparke keine WKA östlich des Elbe-Lübeck-Kanals zu errichten.



Die Lehre daraus ist: Die Gefahr ist immer noch sehr groß und absolut vorhanden, dass auch für andere Potentialflächen ähnliche Vorgänge laufen können. Unser aller Wachsamkeit ist daher nach wie vor gefordert.

Mit einem Dank an die Familie Bauch/Rouvel für die selbstlose Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten endete die rund eineinhalbstündige Zusammenkunft. WT